

# NEWSLETTER

#3  
Herbst/Winter  
2022



## LANDESWEITE NEWS

u.a.  
MVS

Novellierung  
LehbildG M-V

Studiengangs-  
monitoring

I SEITE 3-10

## HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND THEATER ROSTOCK

I SEITE 11

## UNIVERSITÄT GREIFSWALD

I SEITE 12-15

## UNIVERSITÄT ROSTOCK

I SEITE 16 -20

## HOCHSCHULE NEUBRANDEN- BURG

I SEITE 21



# HERZLICH WILLKOMMEN!



**Liebe Leserinnen und Leser,**

nachdem Sie als Mitglieder des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB) während der im Oktober stattfindenden Mitgliederversammlung das neue Direktorium gewählt haben, in dem auch ich weiterhin Mitglied bin, darf ich mich Ihnen hiermit als neuen geschäftsführenden Direktor vorstellen, zu dem mich das Gremium in seiner konstituierenden Sitzung ernannt hat.

Damit löse ich Frau Prof. Dr. Retzlaff-Fürst in ihrer langjährigen Funktion als Direktorin des landesweiten ZLB ab. Ich freue mich sehr, dass Frau Prof. Dr. Retzlaff-Fürst mich bzw. das Direktorium als stellvertretende Direktorin weiterhin unterstützen wird.

Da ich bereits seit 2014 im Direktorium des landesweiten ZLB mitwirke, kennen mich die meisten unter Ihnen bereits. Meine Professur für Wirtschafts- und Gründungspädagogik an der Universität Rostock habe ich seit Oktober 2010 inne.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen und dem Direktorium vertrauensvoll und konstruktiv zusammenzuarbeiten, um die anstehenden Herausforderungen zur Weiterentwicklung der Lehrkräftebildung in Mecklenburg-Vorpommern gemeinsam meistern zu können.

Für die restlichen Wochen dieses Jahres wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine friedliche und besinnliche Weihnachtszeit, sowie einen guten Rutsch in ein gesundes neues Jahr 2023.

Herzliche Grüße,  
Ihr Andreas Diettrich

## NEUES AUS DEM DIREKTORIUM

### **des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung**

Als Mitglieder des erweiterten Beirats (Näheres siehe S. 4) sind die Direktorinnen und Direktoren des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung direkt in den Novellierungsprozess des Lehrbildungsgesetzes M-V eingebunden. Entsprechend intensiv beschäftigt sich das Gremium mit der Vor- und Nachbereitung der Sitzungstermine des erweiterten Beirats, um sicherzustellen, dass im Rahmen eines wissenschaftsbasierten Diskurses wichtige Aspekte einer künftigen Lehrkräftebildung in M-V Eingang in das neue Gesetz finden können. Da das Zentrum selbst auch Gegenstand des Gesetzes ist, wird zudem diskutiert, wie sich die Funktionen und Aufgaben des landesweiten Zentrums und der hochschulinternen Zentren aufeinander abstimmen und abbilden lassen.

Die Kurzprotokolle des landesweiten Direktoriums finden Sie unter diesem [Link](#).

# 10. Mitgliederversammlung wählt neues Direktorium

Autorin: Kristin Henke (ZLB M-V)

Die jährlich einzuberufene Mitgliederversammlung wählt alle vier Jahre die Mitglieder des Direktoriums des landesweiten Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB), die studentischen Vertreter\*innen jährlich. Am 14. Oktober ist diese Wahl erfolgt. Damit setzt sich das Gremium aus folgenden Mitgliedern der lehrkräftebildenden Hochschulen des Landes zusammen:

- **Hr. Henrik Arendt** (Universität Rostock)
- **Hr. Prof. Dr. Andreas Diettrich** (Universität Rostock)
- **Hr. Prof. Dr. Thomas Häcker** (Universität Rostock)
- **Fr. Friederike Kracht** (Universität Greifswald)
- **Hr. Prof. Dr. Oliver Krämer** (Hochschule für Musik und Theater Rostock)
- **Fr. Prof. Dr. Kathrin Mahlau** (Universität Greifswald)
- **Hr. Prof. Dr. Matthias Müller** (Hochschule Neubrandenburg)
- **Fr. Wiebke Rehn** (Universität Greifswald)
- **Fr. Prof. Dr. Carolin Retzlaff-Fürst** (Universität Rostock)
- **Hr. Prof. Dr. Christian Rode** (Universität Rostock).

Wie bereits im Vorwort erwähnt, hat das Direktorium in seiner konstituierenden Sitzung einen neuen geschäftsführenden Direktor gewählt: Herrn Prof. Dr. Andreas Diettrich, Lehrstuhlinhaber der Wirtschafts- und Gründungspädagogik der Universität Rostock.

Wir wünschen dem neuen Gremium gutes Gelingen bei der Bewältigung der anstehenden Aufgaben. Ein großer Dank gilt den ausgeschiedenen Mitgliedern! Wir freuen uns auf die weitere fruchtbare Zusammenarbeit mit allen Akteur\*innen der Lehrkräftebildung und Bildungsforschung in Mecklenburg-Vorpommern.

# Auf dem Weg zu einem neuen Lehrerbildungsgesetz



*Autorinnen: Ivonne Driesner, Kristin Henke (ZLB M-V)*

Im Juni 2022 luden das Wissenschaftsministerium und das Bildungsministerium des Landes M-V Vertreter\*innen der Hochschulen, der Zentren für Lehrkräftebildung und Bildungsforschung, der zweiten und dritten Phase sowie der Schulpraxis nach Schwerin ein, um die geplante Novellierung des Lehrerbildungsgesetzes zu initiieren. Zusammen bilden die benannten Vertreter\*innen den 'erweiterten Beirat'.

Als Ziel wurde formuliert, eine Lehrkräftebildung der Zukunft in M-V zu gestalten, indem die Strukturen für kohärente Lerngelegenheiten und individuelle Professionalisierungsprozesse verbessert werden. Durch die Ministerien wurden die Themen „Studierbarkeit“, „Beratung“, „Theorie-Praxis-Transfer“, „Durchlässigkeit“ sowie „Einrichtungen und Strukturen“ zur inhaltlichen Fokussierung ausgewählt.

Diese Themen wurden in Folgeterminen im September und November im Rahmen einer SWOT-Analyse mit den benannten Vertretern\*innen weiter bearbeitet. Es ist geplant, die Ergebnisse der Analyse derart aufzubereiten, dass die für Lehrkräftebildung zuständigen Ministerinnen Leitlinien und Handlungsempfehlungen zur Umgestaltung des Lehrerbildungsgesetzes erhalten.

Das landesweite Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung hat diesen Prozess u.a. dadurch unterstützt, indem zu den einzelnen thematischen Schwerpunkten und zum Leitziel „Kohärenz in der Lehrkräftebildung“ systematische und wissenschaftlich fundierte Expertisen erarbeitet und zur Verfügung gestellt wurden.

An den Hochschulen wurden Rückmeldungen der Lehrenden und Studierenden zu diesen Themen durch verschiedene Partizipationsmöglichkeiten eingeholt und in den Diskussionsprozess eingebracht.

Darüber hinaus entstand ein herausfordernder und zugleich bereichernder Diskurs zur Bedeutsamkeit der verschiedenen Ausbildungsbestandteile, den das landesweite Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung mit verschiedenen Austauschformaten bzw. Workshop-Angeboten weiter begleiten und moderieren wird.

## 6. Verbundtagung „LEHREN in M-V – LEHRer\*innenbildung reformieren in M-V“

[Infolink](#)  
Projektseite

Autorin: Anne Münickel (Universität Rostock)

Am 14. Oktober 2022 fand die 6. Verbundtagung im Rahmen des BMBF-geförderten Projektes „LEHREN in M-V – LEHRer\*innenbildung reformieren in M-V“ (Qualitätsoffensive Lehrerbildung) statt. Veranstaltet wurde die Tagung vom landesweiten Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZLB).

Das Ziel der Veranstaltung war es, Projektmitarbeiter\*innen und Interessierte über die Ergebnisse der einzelnen Projektbereiche sowie der projektunterstützenden Maßnahmen des Projektjahres zu informieren und einen Austausch mit sowie unter den Akteur\*innen zu ermöglichen. Unter dem diesjährigen Thema „Transfer und Nachhaltigkeit“ ging es in der knapp dreistündigen Veranstaltung u.a. in die Forenarbeit unter dem Titel „Übergreifende Ergebnisse & Verankerungen“.

Die Verbundtagung begann mit eröffnenden Worten der Projektleiterin Prof.in Dr.in Carolin Retzlaff-Fürst. Im Anschluss folgte die Keynote von Prof.in Dr.in Annika Maschwitz von der Universität Oldenburg. Sie forschte bereits zu „Auswirkungen von Kooperationsverhältnissen auf die wahrgenommene Nachhaltigkeit in Verbundprojekten“<sup>[1]</sup> und bereicherte die Tagung mit ihren Ergebnissen in kurzer Zusammenfassung.

Anschließend wurden die Projektstände von Katrin Bartel, Geschäftsführerin des landesweiten ZLB, und Dr.in Olga Steinberg aus dem Projektbereich Organisationsentwicklung kurz zusammengefasst, bevor es in Gruppen weiter in die Forenarbeit zu folgenden Themen ging:

[1] Maschwitz, Annika; Speck, Karsten; Bök, Julia; Brinkmann, Katrin: Auswirkungen von Kooperationsverhältnissen auf die wahrgenommene Nachhaltigkeit in Verbundprojekten - In: Zeitschrift Hochschule und Weiterbildung (2021) 1, S. 28-35

- „Welche Schritte/Aufgaben sind noch vor Projektende nötig?“
- „Stärken-Schwächen-Analyse - Maßnahmen und Projekte dazu“
- „Empfehlungen für das Lehrerbildungsgesetz aus den erreichten Forschungsergebnissen“



Foto: Susanne Borck

Anschließend wurden die herausgearbeiteten Ergebnisse der Forenarbeit präsentiert.

Christian Taszarek fasste insbesondere die Empfehlungen für das Lehrerbildungsgesetz in drei Bereichen zusammen. Um Innovation zu ermöglichen, braucht es erstens eine Flexibilisierung der Rahmenbedingungen an Hochschulen. Sowohl verschiedene Praxis- als auch Modellprojekte müssen weiterhin an allen Hochschulstandorten erprobt werden können. Um Qualität und Kohärenz der Lehrkräftebildung dabei abzusichern, ist zweitens eine strukturelle Phasenverzahnung stärker in den Fokus zu nehmen. Dies gilt nicht nur für Curricula, sondern auch für die Begleitung angehender Lehrkräfte in allen Phasen. Eine klare Definition von Ausbildung und Berufspraxis ist dafür drittens unabdingbar. Forum und Verbundtagung fordern eine Obergrenze des Vertretungsunterrichts von Studierenden analog zum Vorbereitungsdienst.

Am **14.07.2023** wird die Abschlussveranstaltung des Projektes in der hmt Rostock stattfinden.

# Das ZLB der Uni Rostock begrüßt die neuen Doppelqualifikant\*innen

Autorin: Katja Prochatzki-Fahle (Universität Rostock)

Zum 01.08.2022 traten 31 Referendar\*innen mit Doppelqualifikation ihren Dienst an. In dieser besonderen Form des 24-monatigen Vorbereitungsdienstes erhalten angehende Lehrkräfte die Möglichkeit, eine zusätzliche Unterrichts-erlaubnis zu erwerben. 17 Personen entschieden sich für das Lehramt Regionale Schule, 14 Personen für das Lehramt Grundschule.

Nachdem bereits zum Durchgang 2020/21 insbesondere die theoretische Nachqualifizierung für das Lehramt Regionale Schule intensiv umgestaltet wurde, erfolgte zum aktuellen Durchgang eine erneute – den Evaluationsergebnissen entsprechende – Anpassung der Module.

Anders als in den Vorjahren werden die Referendar\*innen des Lehramts Grundschule nun zu gleichen Anteilen in beiden Fächern Mathematik und Deutsch ausgebildet. Für beide Schularten wurden die Seminare „Familienklassenzimmer“ und „Armut in der Schule“, für das Lehramt Regionale Schule die Seminare „Kind-Umfeld-Analyse“, „Kollegiale Praxisberatung“ und „Systemisches Aggressions-Management I“ neu in das Curriculum aufgenommen.

Die Ausbildung für die zusätzliche Schulart erfolgt kooperativ durch das landesweite Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung, Geschäftsstelle Universität Rostock (theoretische Nachqualifizierung) und das Institut für Qualitätsentwicklung Mecklenburg-Vorpommern (praktische Nachqualifizierung).

## KONTAKT

Katja Prochatzki-Fahle  
Universität Rostock  
Zentrum für Lehrkräftebildung und  
Bildungsforschung

[katja.prochatzki-fahle@uni-rostock.de](mailto:katja.prochatzki-fahle@uni-rostock.de)

# Landesweites Monitoring der Lehramtsstudiengänge

*Autoren: Torben Güldener, Nils Schümann, Martin Petry (Universität Rostock)*

## **Wie viele Studierende beenden ihr Lehramtsstudium erfolgreich und wie viele verlassen auf dem Weg dahin die Hochschule oder wechseln das Fach und an welchen Stellen?**

Antworten auf diese Fragen lieferte in einem Workshop am 23.11.2022 das Projektteam des landesweiten Studiengangsmonitorings, das unter der fachlichen Leitung von Prof. Dr. Radisch am Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung die Verwaltungsdaten der Hochschulen auswertet.

Vertreter\*innen aus den Fachbereichen und übergeordneten Einrichtungen der lehrkräftebildenden Hochschulen des Landes kamen zusammen, um sich darüber auszutauschen, wie diese Informationen für die Weiterentwicklung der Studiengänge genutzt werden können und wie das Monitoring langfristig verankert werden kann.

Deutlich wurde, dass je nach Fachbereich und angestrebter Schulform der hohe Schwund die Lehrkräftebildung weiterhin vor Herausforderungen stellt, aber auch positive Entwicklungen hinsichtlich der Schwundreduzierung und Absolvent\*innenzahlen zu verzeichnen sind.

Den Fachbereichen bieten diese Ergebnisse die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und evtl. Evaluationsergebnisse in Bezug zu setzen, datenbasiert Weiterentwicklungen zu diskutieren und zu überprüfen sowie tiefergehende Studien anzustoßen und sich hochschulübergreifend auszutauschen.

## **KONTAKT:**

[monitoring.zlb@uni-rostock.de](mailto:monitoring.zlb@uni-rostock.de)

# Landesweiter Arbeitskreis "Netzwerk Bildung und Demokratie"

*Dr. Gudrun Heinrich, Institut für Politik- und Verwaltungswissenschaften,  
Arbeitsstelle Politische Bildung (Universität Rostock)*

## „Laboratorium Demokratie“ – die Ring- vorlesung des landesweiten Arbeitskreises „Netzwerk Bildung und Demokratie“ im Wintersemester 2022/23

Das Netzwerk Bildung und Demokratie des landesweiten ZLB hat im November die hybride Ringvorlesung "Laboratorium Demokratie - Perspektiven aus Mecklenburg-Vorpommern" wieder aufgenommen. Bis Semesterende wird jeweils dienstags 17.15 bis 18.45 Uhr ein Mitglied des Netzwerkes aus der jeweiligen professionellen Perspektive Aspekte der Demokratiebildung beleuchten.

Der interdisziplinäre Austausch steht hier im Mittelpunkt. Die Veranstaltungen finden vor Ort in der jeweiligen Hochschule statt, eine digitale Teilnahme ist darüber hinaus möglich.

Nach der Abschlussveranstaltung am 10. Januar 2023, für die Wissenschaftsministerin Bettina Martin ihre Teilnahme zugesagt hat, ist die Publikation der Beiträge geplant. Die Landeszentrale für politische Bildung unterstützt sowohl die Ringvorlesung als auch die Publikation finanziell.

Zu den hybrid organisierten Veranstaltungen (jeweils dienstags 17.15 bis 18.45 Uhr) sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Details und Informationen zur Anmeldung finden Sie unter diesem [Link](#).



### KONTAKT:

Landesweiter Arbeitskreis „Netzwerk Bildung und Demokratie“

Dr. Gudrun Heinrich / Joachim Bicheler

[bud.netzwerk@uni-rostock.de](mailto:bud.netzwerk@uni-rostock.de)

# Landesweite Schulmessen

Autorin: Kristin Henke (ZLB M-V)

## Ländliche Schulen MVs präsentierten sich Lehramtsstudierenden auf der jeweils 5. landesweiten Schulmesse in Rostock und Greifswald.

An der Universität Rostock nutzten am 30. November 19 Schulen aus dem ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommerns die Chance, sich interessierten Lehramtsstudierenden vorzustellen, um potentielle Nachwuchskräfte zu akquirieren. In ihrer Form der Präsentation waren die Schulen sehr kreativ und begeisterten die insgesamt 115 teilnehmenden Studierenden.

Wir danken allen Schulvertreter\*innen für die tolle Mitarbeit, und natürlich ganz besonders auch den Studierenden für die zahlreiche Teilnahme.

Ein ganz herzlicher Dank geht auch an das Studierendenwerk Rostock-Wismar, das uns mit seiner neuen Mensa einen wunderbaren Veranstaltungsort zur Verfügung gestellt hat.

An der Universität Greifswald fand die Schulmesse mit 16 ausstellenden Schulen bereits am 9. November statt, die auch dort von zahlreichen Lehramtsstudierenden besucht wurde.

Wir freuen uns, wenn die geknüpften Kontakte in der Folge intensiviert werden und daraus Möglichkeiten einer künftigen Zusammenarbeit entstehen.



Fotos: Ulrike Karge

# Bundesförderprogramm „Kompetenzzentrum für digitales und digital gestütztes Unterrichten in Schule und Weiterbildung“

Autorin: Kristin Henke (ZLB M-V)

Zur Erinnerung: zum Aufbau so genannter Kompetenzzentren für digitales und digital gestütztes Unterrichten in Schule und Weiterbildung gab und gibt es Ausschreibungen für folgende Bereiche:

1. MINT-Fächer;
2. Sprachen, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften;
3. Musisch-kreative Fächer und Sport; sowie
4. Digitale Schulentwicklung, digitale Kommunikations- und Kooperationsformate und Fortbildungsangebote für Schulleitungen.

Für den MINT-Bereich erfolgte unter dem Dach des landesweiten ZLB ein gemeinsamer Verbundantrag. Dieser wurde - wie inzwischen kommuniziert - abschlägig beschieden.

In der Folge hat das landesweite ZLB entschieden, dass zu den Folgeausschreibungen 2 und 3 kein Verbundantrag unter Federführung des landesweiten ZLB erfolgen wird, da sich gezeigt hat, dass der landesweite Verbund keine Relevanz hatte und der Fokus des Förderprogramms vielmehr auf einer Netzwerkbildung länderübergreifender Partnerschaften liegt.

Diejenigen, die bereits Ideen/ Vorstellungen/ Ausarbeitungen und/oder geeignete Partner\*innen vor Augen haben und an zu erwartender Ausschreibung mitwirken möchten, können ab sofort bzw. weiterhin aus ihrem Bereich aktiv werden und daran arbeiten, die Ideen umzusetzen bzw. bestehende Partnerschaften zu aktivieren oder neue zu initiieren.

Das landesweite ZLB schlägt vor, insbesondere Partner\*innen aus den neuen Bundesländern ins Auge zu fassen und regionalisierte Fragestellungen mit abzubilden, da diese Gruppe in der ersten Antragsrunde unterrepräsentiert war und sich somit möglicherweise die Chance einer Förderung erhöht.

Zwei konkrete Ideen mit nachfolgend genannten Überschriften sind bereits benannt worden. Wer Interesse hat, sich dem anzuschließen, kann sich dahingehend bei den aufgeführten Personen melden:

#### **Förderbereich 2:**

Idee: Bildungsgangarbeit in der wirtschaftsberuflichen Bildung  
Ansprechpartner: Prof. Dr. Matthias Söll

#### **Förderbereich 4:**

Idee: Berufliche Schulen als regionale Transformationshubs  
Ansprechpartner: Prof. Dr. Andreas Diettrich

Inzwischen sind alle Ausschreibungen zu o.g. Förderbereichen veröffentlicht worden.

#### **FRISTEN zur EINREICHUNG:**

Förderbereiche 2 und 3: **17.01.2023**

Förderbereich 4: **31.01.2023**

[Link zu den Ausschreibungen](#)

# Musik, Musikunterricht und Digitalität

*Autoren: Christian Kuzio und Benjamin Hecht (je HMT)*

Musik und Digitalisierung neu zu denken, in fachdidaktische und wissenschaftliche Kontexte zu setzen und Schnittstelle zwischen künstlerischer Praxis und pädagogischer Lehre zu sein, sind Inhalte, die an der hmt Rostock innerhalb des Korpus "digitales Musiklernen" akut thematisiert werden. Im Zentrum stehen hierbei die Fächer Digitale Musikpraxis und Digitale Lehre.

In jüngster Vergangenheit wurde beispielsweise das Multimediastudio der hmt erneuert. Es entstanden acht Arbeitsstationen, an welchen kreative Projekte im Bereich Video- und Audioproduktion verwirklicht werden können. Darüber hinaus soll das Studio perspektivisch Zentrum für digitales Arbeiten auch aus wissenschaftlicher Sicht werden. MaxQDA, Interact und weitere Software-Angebote sollen auf den Rechnern Studierenden und Lehrenden zur Verfügung stehen.

Es besteht die Möglichkeit, Technik im Audio- und Videobereich auszuleihen und den Raum für die eigene Arbeit oder im Kontext von (Lehr-)Veranstaltungen zu nutzen. Darüber hinaus werden in der Digitalen Lehre Angebote geschaffen, welche die Verknüpfung von überfachlichen Aspekten der (digitalen) Medienpädagogik und fachspezifischen Inhalten des Schulfachs Musik thematisieren.

Im Bereich der Digitalen Musikpraxis entdeckt Christian Kuzio zusammen mit Studierenden musikalische Spielweisen, Kompositionsprinzipien und Klanggesenen im digitalen Kontext neu. Das Unterrichtsangebot besteht aus instrumentalpraktischen Kursen, verschiedenen Seminaren und dem gleichnamigen künstlerischen Hauptfach.

Im Kontext der künstlerisch-digitalen Vernetzung ergab sich unter anderem eine Kooperation mit Ableton, wodurch den Lehramtsstudierenden kostenfreier Zugang zu einem der prominentesten Programme im Bereich der digitalen Musikproduktion gewährt wird.

Auch im Bereich der Musikpädagogik ist eine digitale Arbeitsumgebung inzwischen nicht mehr wegzudenken. Diesem Umstand zu begegnen und für das Fach Musik zu spezifizieren, ist zentraler Inhalt unserer Arbeit.

## **KONTAKT:**

Hochschule für Musik und Theater  
Beim St.-Katharinenstift 8  
18055 Rostock



# Greifswald trifft Bozen: Studienfahrt nach Südtirol

Autorin: Prof. Dr. Kathrin Mahlau (Universität Greifswald)

In der diesjährigen Projektwoche hatten zwölf Lehramtsstudierende die Möglichkeit, während einer Exkursion nach Bozen das Schulsystem Italiens kennenzulernen und dabei insbesondere die inklusiven Aspekte in den Blick zu nehmen. Organisiert wurde die Reise am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Greifswald durch Dr. Anne Heller, Prof. Kathrin Mahlau und Mirka Kalisch, die die Studierenden auch auf ihrem Weg begleiteten.

Das Programm begann mit einem Vortrag über das inklusive System Italiens durch den „Inspektor für Inklusion“, Hansjörg Unterfrauner, in der Deutschen Bildungsdirektion von Südtirol. Nach Unterfrauner habe jedes italienische Kind das Recht auf den Schulbesuch, vor allem auch Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf; Förderschulen gäbe es nicht. Dabei würden die Kinder je nach Schwere ihrer Einschränkungen auch einzeln betreut.

Dies kann systematisch durch Teamarbeit von zwei Lehrkräften innerhalb einer Klasse und durch die Unterstützung s.g. Integrationslehrkräfte sowie Mitarbeiter\*innen für Inklusion gewährleistet werden. Laut Unterfrauner würde versucht, jedem Menschen die Chance zu geben, eine entsprechende Bildung und Ausbildung zu erhalten, damit das eigene Leben selbst gestaltet werden könne. Außerdem gäbe es für italienische Lehrkräfte ein Punkte-Wettbewerbssystem, das maßgeblichen Einfluss auf berufliche Karrierechancen hätte.

Am darauffolgenden Tag informierte Anne Pfitscher über die Lehrkräfte-Ausbildung in Italien. So gäbe es ein Lehramtsstudium als solches nicht, stattdessen werde zunächst ein Fachstudium absolviert und die Lehrbefähigung dann in einem dreijährigen berufsbegleitenden Kurs erworben, in dem pädagogische und didaktische Fertigkeiten vermittelt werden.

Zugangsvoraussetzungen wären demnach ein abgeschlossenes Master-Studium und eine Anstellung in einer Schule.

Anschließend erklärten Frau Eva Brunnbauer und Frau Michaela von Wohlgemuth von der Universität Bozen die Ausbildung von Inklusionslehrkräften im Detail.

Diesem theoretischen Rahmen folgten praktische Schuleinblicke in der Grundschule Johann Heinrich Pestalozzi und in der Mittelschule Albert Schweitzer. Bereits beim Betreten der Grundschule Johann Heinrich Pestalozzi fiel die bunte, an die Bedürfnisse der Kinder angepasste, Lernumgebung auf. Der Direktor David Augscheller stellte das vorliegende Schulkonzept und das durch verschiedenste Kulturen und Migration geprägte Einzugsgebiet vor, was sich als Chance und Herausforderung im Schulalltag widerspiegelt. So würden Schüler\*innen aus etwa 50 Herkunftsstaaten an der Grundschule mit- und voneinander lernen. Konzeptionell stehe den Eltern die Auswahl zwischen Regel-, Montessori-, Sprach- und Ganztagschulklassen und dementsprechende Gestaltung des Unterrichts zur Auswahl.

Den Schüler\*innen mit körperlicher und kognitiver Beeinträchtigung stehen eigene Rückzugsräume zur Verfügung. Das allgemeine Schulbild ist geprägt von offenen Türen und selbstständig arbeitenden Kindern in Lernorten auch außerhalb der Klassenzimmer.

In der Mittelschule Albert Schweizer ließ sich die Freiarbeit von Schüler\*innen aus den Montessori-Klassen beobachten, ein Austausch mit Lehrer\*innen und Schüler\*innen initiieren, sowie Fachräume besichtigen. Ein persönliches Anliegen Augschellers sei es, die Schulen für alle beteiligten Akteur\*innen zu öffnen und so ganzheitlich eine Brücke zwischen Schüler\*innen, Kolleg\*innen, Eltern, Hilfsangeboten oder auch Vereinen zu bauen.



# Lehrer:innenbildung zum mitreden und mitdenken. Interdisziplinäres Kolloquium zur Lehrer:innenbildung

*Autor: Dr. Thomas Zügge (Universität Greifswald)*

Mit zwei Vorträgen aus der Religionsdidaktik und der Kunstdidaktik wurde die Vortrags- und Diskussionsreihe „Perspektiven der Didaktik“ für das Wintersemester eröffnet.

Anknüpfend an die guten Erfahrungen aus dem vergangenen Semester möchten die Organisatoren Christian Becker (Mathematikdidaktik) und Thomas Zügge (Physikdidaktik) auch in diesem Semester wieder das offene und interessierte Gespräch über Fachgrenzen hinweg ermöglichen.

In weiteren Terminen (jeden zweiten Mittwoch von 16:15 bis 18:00 im Hörsaal der Wollweberstraße 1) sprechen Vertreter:innen aus der Deutschdidaktik, Medienpädagogik, aus den Bildungswissenschaften und der pädagogischen Psychologie.

Eingeladen sind alle Interessierten, die über den eigenen (fachlichen) Tellerrand schauen möchten und Lust haben, beherzt mitzudiskutieren.

**Informationen zu zukünftigen Terminen finden Sie unter diesem [Link](#).**





# Inforeihe „Praxisorientierung im Lehramtsstudium“

*Autorin: Anne Vormelchert (Universität Greifswald)*

Erstmals organisiert das Greifswalder Universitätszentrum für Lehrer\*innenbildung und Bildungsforschung eine Inforeihe, die einmal wöchentlich während der Vorlesungszeit stattfindet.

Themen sind, neben bekannten Klassikern wie „das Erste Staatsexamen“ oder „Wege in den Vorbereitungsdienst“, „der Ablauf des Referendariats“ und „Umgang mit besonderen Kindern“.

Auch dem Thema Perspektiven mit einem Lehramtsstudium wird sich in zwei Beiträgen befasset. So berichten Lehrkräfte davon, wie Sie im Ausland tätig waren und eine Professorin berichtet, wie Sie ihren Weg in die Wissenschaft gefunden hat.

Am 23.11.22 war Kathrin Höckel, Bildungsexpertin und Filmmacherin, im Rahmen der Inforeihe zu Gast. Sie stellte Ihren Film „teachers for life“ vor und kam anschließend in die Diskussion mit den Zuschauer\*innen. Diese Veranstaltung war die erste, die phasenübergreifend durchgeführt wurde. Unter den Zuschauer\*innen befanden sich neben Studierenden auch Dozierende der Universität Greifswald, sowie Referendar\*innen und Lehrkräfte.

Den Abschluss der Reihe bildet eine *Pitch Session* zum Thema Bei- und Drittfächer. Hier haben alle Fachbereiche die Möglichkeit, sich vorzustellen, um Studierende zu werben.

Alle Veranstaltungen finden Sie auf [gulb.uni-greifswald.de](http://gulb.uni-greifswald.de).

## **KONTAKT:**

Anne Vormelchert  
Geschäftsführerin Greifswalder Universitätszentrum für  
Lehrer\*innenbildung und Bildungsforschung

[gulb@uni-greifswald.de](mailto:gulb@uni-greifswald.de)

# Wie sind Unterstützungsangebote zu gestalten? – Transferworkshop im Projekt SeiL bringt Hochschulen in den Austausch

Autoren: Torben Güldener, Nils Schümann, Dr. Anja Vatterrott  
(Universität Rostock)

Anregungen für den eigenen Fachbereich bzgl. der Gestaltung der Studieneingangsphase zu erhalten, war das Ziel des ersten Transferworkshops im Projekt „Studienerfolg im Lehramt“ (SeiL).

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projektes kamen Vertreter\*innen aus den Fachbereichen Informatik und Mathematik der Universität Hamburg, TU Braunschweig, TU Dresden und der Universität Rostock zusammen.

Zunächst präsentierte Frau Dr. Susanne Falk vom Bayerischen Staatsinstitut für Hochschulforschung und Hochschulplanung (IHF) in einer Keynote zur „Wirksamkeit von

Maßnahmen zur Erhöhung des Studienerfolgs in den MINT-Fächern“ Ergebnisse mehrerer Forschungsprojekte zum Studienerfolg im MINT-Bereich.

Nach der sich anschließenden Diskussion stellten Nils Schümann und Torben Güldener erste Projektergebnisse vor. Darauf aufbauend diskutierten die Vertreter\*innen der Kooperationshochschulen gemeinsam ausgewählte Maßnahmen zur Erhöhung des Studienerfolgs.

Vorgestellt und intensiv reflektiert wurden Unterstützungsangebote wie Einführungswochen, Brückenkurse oder Mentoringangebote. Dabei zeigten sich bei ähnlichen Problemlagen verschiedene Konzepte des Umgangs, sodass es zu einem regen Austausch kam.

Der nächste Transferworkshop ist für den Sommer 2023 in Präsenz geplant und wird den Fokus stärker auf die Studienverläufe und Befragungsergebnisse der verschiedenen Hochschulen legen.



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium für Bildung und Forschung

## KONTAKT:

[seil.zlb@uni-rostock.de](mailto:seil.zlb@uni-rostock.de)

# Start your study right – über 700 Erstis starteten im Oktober in ihr Lehramtsstudium

Autorin: Ulrike Karge (Universität Rostock)

Neugierig, aufgeregt, motiviert und voller Vorfreude – So fühlten sich die etwa 720 Erstsemesterstudierenden, die Anfang Oktober ihr Lehramtsstudium an der Universität Rostock begonnen haben. Bereits im Vorfeld der Orientierungswoche nahmen über 200 Immatrikulierte das erstmalige Angebot wahr, sich während der “Digitalen Startaktion” für Lehrämter mit dem Zentrum für Lehrkräftebildung und Bildungsforschung der Universität Rostock (ZLB UR) im digitalen Raum zu treffen, um erste Informationen und Antworten zum Studienstart zu erhalten.

Über 600 Studienanfänger\*innen folgten im Anschluss der Einladung der Einführungsveranstaltung des ZLB UR am 04.10.2022. Mit großem Interesse folgten die frisch Immatrikulierten den Worten der Gäste und den Informationen rund um den Studieneinstieg.

Begrüßt wurden sie bspw. vom amtierenden Rektor der Universität, Prof. Dr. Schareck, sowie von Vertreter\*innen des Lehrerprüfungsamts M-V (LPA), des Instituts für Qualitätsentwicklung (IQ M-V) und des Direktoriums des ZLB UR. Aber auch Mitglieder des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) und der Studentischen Lehramtskonferenz (SLK) ließen es sich nicht nehmen, die neuen Lehramtsstudierenden willkommen zu heißen.

Die Einführungsveranstaltungen mit interaktivem Charakter boten den Teilnehmenden die Möglichkeit, Fragen zur Lehrkräftebildung, zum Studieneinstieg oder zum Aufbau des Lehramtsstudiums zu stellen. Antworten gab es auch in den im Anschluss stattgefundenen Tutorien des ZLB UR, bei denen 19 Tutor\*innen die Erstsemesterstudierenden der

Lehrämter an Gymnasien, Regionalen Schulen und Grundschulen mit offenen Armen und Ohren empfingen. Während der Tutorien nutzten rund dreiviertel der eingeladenen “Erstis” die Chance, Kommiliton\*innen kennenzulernen, erste Kontakte zu knüpfen und sich untereinander zu vernetzen.

Weitere Unterstützung, Tipps und Mitmach-Aktionen gab es während des Campus-Tages, der vom AStA und den Fachschaftsräten organisiert und gestaltet wurde. Auch die anderen Tage der Orientierungswoche hatten viel zu bieten – so wurden bspw. Stadtrallyes, Grillabende oder Kennenlernetreffen durchgeführt. Bei allen Beteiligten und Teilnehmenden war die Freude darüber zu spüren, dass nach langem pandemischen Ausnahmezustand diese Veranstaltungen endlich wieder in Präsenz stattfinden konnten.

Dennoch hat das ZLB UR digitale Angebote, die im Rahmen der Pandemie erforderlich waren, ausgebaut und so das “Digitale Startpaket für Lehrämter” entwickelt, das im Rahmen von fünf digitalen Veranstaltungen über alle notwendigen Informationen zum Studienbeginn (z. B. zu Prüfungen, Praktika o. zur Bibliotheksnutzung) informiert. Das ZLB UR freut sich darauf, alle Lehramtsstudierenden weiterhin in ihrem Studium zu unterstützen und zu begleiten.



Foto: Ulrike Karge

# Das begleitete Sozialpraktikum

Autorin: Dörte Glawe (Universität Rostock)

## Studierende der Universität Rostock lernen das Praxisfeld „Kinder- und Jugendhilfe“ kennen

Gemäß Bericht zur Lehrerbedarfsentwicklung 2021 bis 2035 des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern liegen die rechnerischen jährlichen Einstellungsbedarfe an Regionalen Schulen bis zum Schuljahr 2026/2027 bei rund 250 Vollzeiteinheiten. Dem gegenüber stehen in den letzten Jahren – als ein Aspekt der Nachwuchsgewinnung – gleichbleibend schlechte Immatrikulationszahlen im Land Mecklenburg-Vorpommern und an der Universität Rostock für dieses Lehramt.

Befunde zu hohen Schwundquoten im Lehramt Regionale Schule in Mecklenburg-Vorpommern [Prof. Dr. Falk Radisch, 2019, „Studienerfolg und -misserfolg im Lehramtsstudium“] werden flankiert von Studieneingangsdaten, die offenlegen, dass sich rund 40% der Erstsemesterstudierenden des Lehramts an Regionalen Schulen nicht sicher sind, dass sie Lehrer\*in an der von ihnen gewählten Schulform werden möchten. 99% dieser Studierenden erwarten vom Studium (auch), dass die Berufs-/Praxisbezogenheit im Rahmen ihres Studiums gefördert wird [Studienanfangsbefragung im allgemeinbildenden Lehramt an der Universität Rostock, ZLB, Oktober 2020].

Hier setzt das begleitete Sozialpraktikum für die Studierenden des Lehramts an Regionalen Schulen und Gymnasien an. Es ist erstens in der Studieneingangsphase verortet und ermöglicht den Erstsemestern damit gleich zu Beginn ihres Studiums praktische Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Zweitens lernen die Studierenden durch die Zusammenarbeit mit Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen nicht nur ihre spätere Schülerschaft kennen, sondern bekommen auch Einblick in die berufsbezogenen Aufgaben außerhalb des Unterrichts.

Schule soll dabei begriffen werden als Lebensort für die Kinder und Jugendlichen. Diese Forderung verlangt von den zukünftigen Lehrer\*innen neben einem ganzheitlichen Blick auf die Schüler\*innen vor allem auch Kompetenzen zur Kooperation mit allen an diesem Gestaltungsprozess beteiligten Personen (multiprofessionelle Teams). Nicht zuletzt kommen die Studierenden durch dieses Angebot bereits in den ersten Semestern mit Schüler\*innen mit spezifischen Entwicklungsaufgaben und/oder problematischen familiären Hintergründen in Kontakt. Das Kennenlernen dieses Praxisfeldes als Teil ihres späteren Berufes kann die Studierenden dabei unterstützen, ihre Passung für das Lehramtsstudium bzw. den Lehrer\*innenberuf zu reflektieren.

Das begleitete Sozialpraktikum wird seit dem Wintersemester 2021/22 angeboten und universitär begleitet durch das Zentrum für Lehrkräftebildung und Bildungsforschung der Universität Rostock in Form von fachspezifischen und bildungswissenschaftlichen Vorlesungen sowie Vor- und Nachbereitungsseminaren. Insbesondere die Nachbereitungsseminare dienen der Unterstützung und Begleitung beim Erfahrungsaustausch, der Herausbildung einer reflexiven Grundhaltung der Studierenden und dem Austausch zu Eignung und Passung. Erste Evaluationsergebnisse des begleiteten Sozialpraktikums u.a. zur Zufriedenheit der Studierenden sowie der Wirksamkeit liegen vor, werden aktuell ausgewertet und lassen bereits positive Rückschlüsse zu.

## KONTAKT

Dörte Glawe  
Universität Rostock  
Zentrum für Lehrkräftebildung und  
Bildungsforschung

[doerte.glawe@uni-rostock.de](mailto:doerte.glawe@uni-rostock.de)

# Projekt „ProBo-neT“: Mit „Mission ICH“ durch's Jahr und der Blick auf 2023 – Berufliche Orientierung in M-V

Autor: Tobias Prill (Universität Rostock)



Foto: Jörg Friese

Das Projekt „ProBo-neT“ schaut auf ein paar spannende Monate zurück.

Neben der Vernetzung mit anderen Projekten und Akteur\*innen der Beruflichen Orientierung im Land Mecklenburg-Vorpommern war das Team von „Mission ICH“ vielfältig unterwegs.

So war das Projekt beispielsweise im September auf dem 14. Norddeutschen Lehrertag vertreten und warb auch bei der Jobfactory im Oktober für die „Mission ICH“-Weiterbildungsreihe. Auch auf der dvb-Jahrestagung im September fand zusammen mit Kolleg\*innen aus der Schweiz ein Workshop zur Reflexion im Berufswahlprozess statt.

Für das anstehende Jahr werden derzeit in Vorbereitung auf die neu startenden Weiterbildungskurse wieder Informationsveranstaltungen für Schulleitungen durchgeführt. Ab Januar können Schulen dann mit den Weiterbildungen starten.

Eine Anmeldung über die Projektwebseite ist bereits möglich. Die 71 Schulen, die in diesem Jahr und 2021 erste Module absolviert haben, können die Weiterbildungsreihe entsprechend fortsetzen bzw. abschließen.

Im „Mission ICH-Übungsraum“ - einem neuen und im September erstmals angebotenen Format - wird es auch im Jahr 2023 mehrfach die Möglichkeit geben, Übungen aus dem Pool von „Mission ICH“ für die Klassenstufen 7-9 praktisch zu erleben und selbst auszuprobieren.

## LINKS

[„Mission ICH“-Webseite](#)

[Anmeldung zur Weiterbildung](#)

[Anmeldung zum „Übungsraum“ \(ab Januar\)](#)

[Informationen zum Beitrag auf der dvb-Jahrestagung](#)

[Norddeutscher Lehrertag](#)

## KONTAKT

„Mission ICH“ / ProBo-neT  
Zentrum für Lehrerbildung und  
Bildungsforschung (ZLB)

0381-498 29-08/-15

[mission-ich@uni-rostock.de](mailto:mission-ich@uni-rostock.de)

[www.mission-ich.uni-rostock.de](http://www.mission-ich.uni-rostock.de)

# Frischer Wind im Lehramtsstudium Arbeit-Wirtschaft-Technik (AWT)

*Autor: Stefan Förster (Universität Rostock)*

Der Lehrkräftebedarf ist groß, so auch für das Fach AWT. Mit Beginn des letzten Wintersemesters haben wieder eine Vielzahl von Studierenden ihr AWT-Studium aufgenommen. Aktuell sind fast 200 Studierende für dieses Fach an der Universität Rostock eingeschrieben.

Der Lehramtsstudiengang AWT ist, neben den hiesigen Bachelor- und Masterstudiengängen, ein weiteres Angebot der Fakultät für Maschinenbau und Schiffstechnik.

Technik – das ist die gemeinsame Schnittmenge der dort ansässigen Maschinenbau- und Lehramtsstudenten. Diesen Bereich in Zukunft noch weiter zu akzentuieren, das haben sich die beiden Neuen im Team AWT zum Ziel gesetzt.

Da ist zum einen federführend der AWT-Studiengangsleiter Dr. Ingo Jonuschies, der seit dem 01.02.2022 dabei ist.

Ihm fest zur Seite steht dabei Stefan Förster, der bereits seit dem 01.12.2021 eine zusätzlich geschaffene Stelle für den Bereich der Fachdidaktik besetzt.

Die Ausbildung der Studierenden ist damit personell und fachlich breiter aufgestellt. Die Stärkung und Weiterentwicklung des Lehramtsstudienganges AWT liegt beiden sehr am Herzen.

## Studiengangsleiter Dr. Ingo Jonuschies



## Wissenschaftlicher Mitarbeiter Stefan Förster



## KONTAKT

Dr. Ingo Jonuschies  
[ingo.jonuschies@uni-rostock.de](mailto:ingo.jonuschies@uni-rostock.de)

Stefan Förster  
[stefan.foerster@uni-rostock.de](mailto:stefan.foerster@uni-rostock.de)



# Ein Lehrer:innenbildungs- zentrum für die Hochschule Neubrandenburg

*Autorin: Clara Horn (Hochschule Neubrandenburg)*

Im Juni dieses Jahres wurde das „Hochschulzentrum für berufliche Lehrer:innenbildung“ (HBL) der Hochschule Neubrandenburg gegründet.

Damit erhält auch Neubrandenburg neben den Standorten Rostock und Greifswald eine wissenschaftliche Einrichtung, die fachbereichsübergreifend einen Beitrag zur Weiterentwicklung der eigenen Lehramtsstudiengänge leistet und zur Verbesserung der Lehrer:innenbildung in Mecklenburg-Vorpommern beiträgt.

Die Hochschule Neubrandenburg bietet in Kooperation mit der Universität Rostock zwei Studiengänge für das Lehramt an beruflichen Schulen an. Sozialpädagogik und Pflege bilden die jeweiligen Erstfächer, die im Rahmen einer neuen Studienstruktur und in Kombination mit einem Zweitfach studiert werden können. Das HBL versteht sich in diesem Zusammenhang vor allem als Schnittstelle zwischen den berufspädagogischen Studiengängen des Fachbereichs Gesundheit, Pflege und Management, des Fachbereichs Soziale Arbeit, Bildung und Erziehung und dem Institut für Berufspädagogik an der Universität Rostock.

Das Hochschulzentrum berät Interessierte zu den verschiedenen berufspädagogischen Studienmöglichkeiten an der Hochschule Neubrandenburg und koordiniert die individuelle Studienplanung.

Zum Aufgabenspektrum gehört ebenfalls die Bündelung von berufspädagogischen Fragestellungen und Herausforderungen und deren fachbereichsübergreifende Erörterung.

Das HBL wird von Prof. Dr. Matthias Müller in der Funktion des Direktors geleitet. Clara Ellen Horn hat die Geschäftsführung des HBL inne.

Am 29. November 2022 fand die offizielle Gründungsveranstaltung des Hochschulzentrums für berufliche Lehrer:innenbildung in der Hochschule Neubrandenburg statt, zu der zahlreiche Akteur:innen der Lehrer:innenbildung aus Mecklenburg-Vorpommern geladen waren.

## KONTAKT

Clara Ellen Horn  
Geschäftsführung  
Hochschulzentrum für berufliche  
Lehrer:innenbildung (HBL)

0395 5693-1055

[horn@hs-nb.de](mailto:horn@hs-nb.de)

# Literatur-Tipp

Autorin: Dr. Olga Steinberg (Universität Greifswald)

Am 14.11.2022 ist im Barbara Budrich Verlag der Sammelband „Qualitätsoffensive Lehrer:innenbildung: Einflussfaktoren und Gelingensbedingungen“ in Zusammenarbeit von Autor:innen der Universität Rostock, Universität Greifswald sowie der Hochschule für Musik und Theater Rostock erschienen.

Der Band präsentiert interdisziplinäre Projekte zur Weiterentwicklung der Qualität der Lehrer:innenbildung im Bereich der Qualitätsverbesserung des Praxisbezugs sowie im Hinblick auf Anforderungen, Heterogenität und Inklusion. Aus den empirischen Projektergebnissen werden Gelingensbedingungen abgeleitet und in Anlehnung an den ökosystemischen Ansatz Urie Bronfenbrenners dargestellt.

Außerdem werden im Band im Laufe des Projektes „LEHREN in M-V“ entstandene methodische Best-Practice-Beispiele aus den Fachdidaktiken (Englisch, Chemie, sowie Biologie) dargestellt. Dabei richtet sich der Blick besonders auf Transferfähigkeit und Nachhaltigkeit der erprobten Maßnahmen, um eine Umsetzung in anderen Kontexten zu ermöglichen.

Der Band ist sowohl in Druck- als auch in digitaler Form erschienen und kann direkt beim Budrich Verlag unter diesem [Link](#) bestellt werden.

Die Herausgeberinnen Prof.in Diana Raufelder, Dr.in Olga Steinberg und Pr.in Carolin Retzlaff-Fürst empfehlen das Werk als studiums begleitende Lektüre für Mitarbeiter:innen der pädagogischen Universitäten und Fachhochschulen, Fachdidaktikern der Biologie, Englisch oder Chemie, Lehramtsstudierenden sowie allen weiteren interessierten Leser:innen.

## KONTAKT

Dr.in Olga Steinberg  
Universität Greifswald/ ZLB Rostock

[olga.bakadorova@uni-greifswald.de](mailto:olga.bakadorova@uni-greifswald.de)



## **"Tag des Fachmentorings" im Rahmen der QLB – Mentor\*innenqualifizierung**

Datum: 6. Juli 2023

## **Abschlussstagung "Qualitätsoffensive Lehrerbildung"**

Datum: 14. Juli 2023

Veranstaltungsort: Hochschule für Musik und Theater Rostock

*Nähere Informationen werden jeweils noch bekannt gegeben.*

### **KONTAKT rund um den Newsletter:**

Ivonne Driesner/ Kristin Henke  
Landesweites Zentrum für Lehrerbildung  
und Bildungsforschung

0381 - 498 2909/-17

[ivonne.driesner@uni-rostock.de](mailto:ivonne.driesner@uni-rostock.de)

[kristin.henke@uni-rostock.de](mailto:kristin.henke@uni-rostock.de)